

Boden, welcher sich so unheilbringend für Dieskau und seine brave Armee erwies! Auch liegt eine bedeutende Streitkraft bloß einige Stunden von uns entfernt, auf deren Hilfe wir rechnen können.“

„Um, eine Streitkraft, welche ihr Führer Müglich hinter seinen Schanzen für sicherer hält, als im offenen Feld,“ bemerkte der französische Befehlshaber.

Heyward biß sich in die Lippen, und Montcalm setzte das Gespräch in einem Tone fort, welcher bewies, er meine, der Besuch des jungen Offiziers habe bloß den einen Zweck, die Bedingungen einer Capitulation zu verhandeln. Heyward seinerseits bot Alles auf, den General zu verleiten, Andeutungen über den Inhalt des aufgefangenen Schreibens von General Webb fallen zu lassen.

Keiner von beiden kam zum Ziel, und so verabschiedete Heyward sich nach der fruchtlosen Besprechung mit einem günstigen Eindruck von den Talenten und dem Benehmen des feindlichen Befehlshabers, aber eben so unwissend in Hinsicht des Punktes, über den er hier Aufklärung gesucht hatte, als er gekommen war.

Montcalm geleitete ihn höflich bis an den Ausgang seines Zeltes, wo er seine Einladung wiederholte, der Commandant des Forts Wilhelm Heinrich möge ihm sofort eine Zusammenkunft auf dem neutralen Gebiet zwischen den Lagern der beiden Armeen gewähren.

Hierauf trennten sie sich und Heyward kehrte nach seinem Fort und direct zu seinem eigenen General zurück.

Sechzehntes Kapitel.

Heyward fand Munro in zärtlicher Unterhaltung mit seinen beiden Töchtern, welche sich jedoch auf einen Wink des alten Mannes zurückzogen, sobald der junge Offizier eintrat.

Munro blickte den beiden Mädchen mit stolzer Vaterfreude nach, und begrüßte seinen Abgesandten mit den Worten: